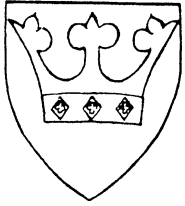
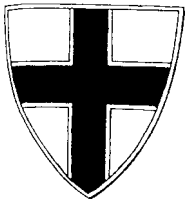


Zur Geschichte der Burg Hofberg

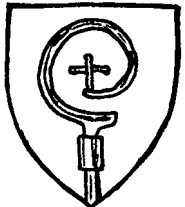


Die **Burg Hofberg** geht zurück auf das Edelgeschlecht der Mässinger (früheste Nennung 1068). Ihre erste Burg befand sich mitten im Dorf Obermässing. Als Ministeriale im Dienste der Grafen von Hirschberg übten die Herren von Mässingen das Geleitrecht auf der im Tal vorbeiführenden

Handelsstraße aus. Anfangs des 13. Jh. ließen sie die Burg auf dem Hofberg erbauen. Sie war das weithin sichtbare Zeichen ihrer Herrschaft. **Berthold von Mässingen** († 1285) blieb kinderlos und vererbte die obere und die untere Burg und das Dorf Obermässing dem Deutschen Orden.

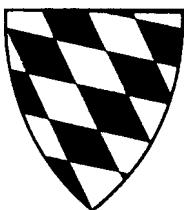


Der Deutsche Orden richtete hier eine Komturei ein, die zur Ballei Franken gehörte. In Obermässing baute der Orden das hochgiebelige Kornkastenhaus neben der Kirche. Er gab aber diese Niederlassung wieder auf und verkaufte den Besitz.



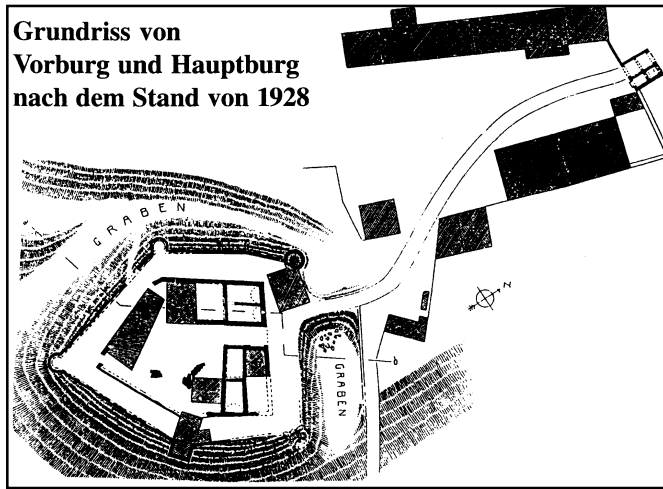
Der Eichstätter Fürstbischof Wilhelm von Reichenau - geboren im nahen Burggriesbach - erwarb 1465 das Dorf Obermässing mit der Burg für das Hochstift Eichstätt. In Obermässing richtete er ein Landpflegeamt ein und auf der Burg seinen persönlichen Sommersitz.

Im Bauernkrieg von 1525 nahm der „Mässinger Haufe“ die Burg ein. An die 8000 Bauern aus der Markgrafschaft Ansbach (Thalmässing), dem Fürstbistum Eichstätt (Greding), der Pfalz Neuburg (Hilpoltstein) und der Oberen Pfalz (Neumarkt) versammelten sich hier und hielten die Burg besetzt. Ein Korps Reiterei des Pfalzgrafen Friedrich vertrieb die schlecht bewaffneten Bauern und warf den Aufstand nieder. Die Bauern blieben unterdrückt.



In der Säkularisation von 1803 fielen zahlreiche kirchliche Besitzungen an das Kurfürstentum Bayern, auch die Burg Hofberg. Der Staat verkaufte die Burg, und so entstanden am Hofberg sechs private landwirtschaftliche Anwesen. Abrisse und Umbauten veränderten vor allem die

Grundriss von
Vorbürg und Hauptburg
nach dem Stand von 1928



Eine Burganlage bestand grundsätzlich aus der Vorbürg und der Hauptburg. In der **Vorbürg** befanden sich die bäuerlichen Wirtschaftsgebäude. Die dazugehörigen Felder und Wälder waren auf der Hochfläche des Hofbergs.

In der stark befestigten Hauptburg wohnten die Ritterfamilie. Die **Hauptburg** war geschützt durch steile Hänge und einen Halsgraben, durch Ringmauer, Torbau und Zugbrücke. Sie hatte ein großes Wohngebäude (Palas), eine Burgkapelle St. Georg und wohl auch einen Bergfried (Turm).

1490 verstärkte Fürstbischof Wilhelm von Reichenau die Befestigung durch eine neue Ringmauer mit 5 Ecktürmen. Diese erhielten Schießscharten für Hakenbüchsen.

1670 ließ Fürstbischof Marquard die Gebäude der Hauptburg zu einem Wohnschloss umbauen.



Das einstige
Torwärterhaus
mit einem Turm
der Ringmauer

Herausgeber: Verein für Kultur und Heimatpfleger Greding e.V., Vorsitzender Adolf Hackner
Text und Gestaltung: Ernst Wurdak

Burgwanderweg HOFBERG

Stadt Greding
Obermässing



NATURPARK
ALTMÜHLTAL



Burg Hofberg mit Vorbürg (oben) und Hauptburg

Der Burgwanderweg ist frei zugänglich. Das Begehen und Besichtigen erfolgt auf eigenes Risiko.

Gewünschte Führungen können vermittelt werden durch:

Stadt Greding - Kultur- und Verkehrsamt -
Marktplatz 13, 91171 Greding
Tel. (0 84 639) 9 94 20 · Fax (0 84 63) 9 04 50

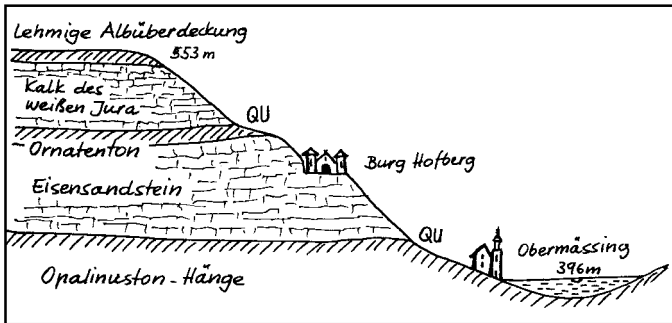
Der Wegverlauf



Die Markierungen des 3,5 km langen Rundwegs zeigen das Bild vom Burgschloss Hofberg im 18. Jahrhundert.

Der Wanderweg beginnt in der Ortsmitte von Obermässing beim Gasthaus „Grüner Baum“ (Park- und Einkehrmöglichkeit). Er führt durch den Herrngarten auf dem historischen Weg über etwa 200 Treppenstufen mit Handlauf direkt zur Burg. Durch schöne Wald- und Wiesenlandschaft gelangt man zurück ins Dorf. Die reine Gehzeit ist rund 45 Minuten.

Die Erdgeschichte des Hofbergs



Der Hofberg ist ein Inselberg der Fränkischen Alb. Er wurde in Jahrmillionen durch Wassererosion von der Jura-Hochfläche abgetrennt. Die ebene Hochlage mit ihren Wald- und Ackerflächen ist ein Teil des Weißen Jura.

Der Aufbau der Erdschichten des Hofbergs ist typisch für den Jura. Die Steinschichten des Werkkalks (Weißer Jura) und des Eisensandsteins lassen das Regenwasser leicht durchsickern. Dagegen halten die undurchlässigen Schichten des Ornatentons und des Opalinustons das Wasser zurück und bringen es an den Hängen als Quelle an die Erdoberfläche. Diese Tonschichten bilden Quellhorizonte (QU).

Die Quellen der Obermässinger Wasserleitung befinden sich neben dem Wanderweg im Herrngarten im Bereich der Oberseite des Opalinustons.



Hinweis für Kraftfahrer:

Obermässing ist erreichbar auf der A 9 über die Ausfahrten Greding (von Süden) und Hilpoltstein (von Norden). Nähere Zufahrten auf den Landstraßen sind aus einer Straßenkarte ersichtlich.

Die Burg Hofberg ist für Nichtwanderer mit einem Fahrzeug auf einer Straße über Obermässing zu erreichen. Die Straße eignet sich auch für Wanderer, die einen steilen Anstieg vermeiden wollen.

••• Burgwanderweg
Maßstab der Karte 1 : 5000 (1cm = 50 m)

- 1. katholische Kirche
- 2. ehemaliger Kornkasten
- 3. Gasthaus „Grüner Baum“
- 4. Sparkasse
- 5. Raiffeisenbank